

## Ein Mehr an Lkw führt zum Kollaps

*Zum Artikel „Logistiker: Mehr Lkw und Fahrer nötig“ (Ausgabe vom 13. Juni).*

„[...] ‚Die Logistikbranche klagt über massiven Fahrer-mangel und warnt vor einem Kollaps in der Versorgung.‘ Die Sorgen, die hier der BGL-Vorstandssprecher Dirk Engelhardt (Bundesverband Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung) formuliert, sind aus seiner Perspektive nachvollziehbar. Doch die Zeichen der Zeit sind andere als früher.

In vielen Bereichen unserer Wirtschaft und Gesellschaft darf es kein ‚Mehr‘ geben. Ein ‚Mehr‘ in dieser Branche führt – und das wissen wir alle – zu noch höherem Verkehrsaufkommen, das heißt dann unweigerlich zu einem zeitnahen Verkehrskollaps. Damit ist auch niemandem geholfen! [...]

Wir müssen weg von der ‚Just-in-Time‘-Anlieferung. Diese darf sich nur noch auf wirklich notwendige Belange beschränken. Das geht aber nur, wenn wir alle unsere Einstellungen grundsätzlich ändern: Wir alle müssen (wieder) lernen, auf Dinge, die wir irgendwo bestellen, einige Zeit zu warten. [...]

**Georg Quednow  
Meppen**

## Politiker sollen Rückgrat zeigen

*Zum Artikel „Logistiker: Mehr Lkw und Fahrer nötig“ (Ausgabe vom 13. Juni) erhielten wir folgende Zuschrift von Otto Quaing, Sprecher der Bürgerinitiative Exit 233.*

„[...] Da stellt der Vorstandssprecher des Bundesverbands Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung (BGL) tatsächlich die Forderung nach mehr Lkw, Autobahnen und Parkplätzen auf. Seine Forderung begründet er unter anderem damit, dass für die Vielzahl kleinteiliger Sendungen die Bahn keine Alternative sei. Dabei wäre es doch Aufgabe seines Verbandes, in Zusammenarbeit mit Politikern und Bahn-Vertretern Möglichkeiten der Vernetzung ernsthaft zu prüfen.

Wenn der Sprecher aber dann noch Lastenräder mit Lkw vergleicht, so zieht er damit Denkmodelle zu alternativen Transportmöglichkeiten ins Lächerliche. Und der Sprecher verschweigt auch, dass heute schon rund ein

Drittel der Lkw leer durch die Gegend fahren. Es gibt also genügend Ansätze für ein Umdenken in der Verkehrspolitik.

Wer ein ‚Weiter so‘ fordert, leugnet im Grunde damit die Klimaveränderung und die Zerstörung der Natur mit den dramatischen Folgen für die Menschheit, die Tiere und unsere Erde. Man sollte somit auch nicht Bürgerinitiativen abwerten, sondern sie bei ihrem Einsatz für den Erhalt der Erde unterstützen. Und Politiker sollten endlich Rückgrat zeigen und überholten Forderungen mächtiger Unternehmerverbände entgegentreten.“

**Otto Quaing  
Meppen**